

# Tabellarischer Lebenslauf

## Ernst Haeckel

1834-1919



**Naturwissenschaftler, Arzt, Künstler, Philosoph**

- 1834**  
16. Februar: Ernst Haeckel wird in Potsdam als Sohn des preußischen Oberregierungsrats Carl Haeckel und dessen Frau Charlotte (geb. Sethe) geboren.
- 1852**  
Obwohl er sich bereits während seiner Schulzeit in Merseburg intensiv der Pflanzenkunde gewidmet hat, studiert er auf Wunsch der Eltern Medizin in Berlin, Würzburg und Wien.
- 1854**  
Während einer Studienreise auf Helgoland beschäftigt Haeckel sich mit der Erforschung niederer Seetiere.
- 1856**  
Er ist Assistent beim Medizinprofessor [Rudolf Virchow](#) in Würzburg.
- 1857**  
Promotion in Berlin über die Gewebe des Flusskrebses.
- 1858**  
Haeckel absolviert das Staatsexamen. Er gibt jedoch seine Medizinerlaufbahn auf, um sich der vergleichenden Anatomie und Zoologie zu widmen.
- 1859/60**  
Haeckel unternimmt eine Studienreise nach Italien, bei der er auf Sizilien 144 neue Radiolaren-Arten (Strahlentierchen) entdeckt.
- 1861**  
Mit einer Arbeit über die Ordnung von Rhizopoden (Wurzelfüßern) habilitiert er sich an der Universität Jena.
- 1862**  
Berufung zum außerordentlichen Professor an der Medizinischen Fakultät für vergleichende Anatomie in Jena.  
18. August: Heirat mit seiner Cousine Anna Sethe.

- 1864**  
16. Februar: Am Tag der Verleihung der Cothenius-Medaille an Haeckel stirbt seine Frau.
- 1865**  
Als Ordinarius für Zoologie tritt Haeckel zur Philosophischen Fakultät über. Trotz zahlreicher Rufe, u.a. nach Würzburg, Wien und Bonn, bleibt er zeitlebens in Jena. Seine fachzoologischen Veröffentlichungen behandeln vor allem die Morphologie und Entwicklungsgeschichte der niederen Seetiere. Seine Systematikerarbeiten mit der Beschreibung von 4.000 neuen Arten bilden ein wichtige Grundlage für die weitere Erforschung dieser Tiergruppen.
- 1866**  
Haeckel trifft Charles Darwin (1809-1882) in England, von dessen Evolutionstheorie er selbst stark beeinflusst ist und zu deren vehementem Verfechter er wird.  
In "Generelle Morphologie der Organismen" unterteilt Haeckel die Morphologie in Anatomie (als Struktur- und Grundformengeschichte) und Morphogenie (als Entwicklungsgeschichte). Er bemüht sich damit um den Ausbau von Darwins Lehre.  
In Verbindung mit der Evolutionstheorie vertritt Haeckel die Vorstellung des Kosmos als "allumfassendes Naturganzes", das durch ein allgemeingültiges Kausalgesetz beherrscht wird. Demnach sei Gott die Summe aller Kräfte und Materie und deren Verbindung durch das Kausalitätsprinzip. Einen Gott als "persönlichen Schöpfer" lehnt er ebenso ab wie die Trennung von Geist und Materie. In den folgenden Jahren formuliert er seinen Monismus als untrennbare Einheit von Kraft und Materie. Mit dieser Position wendet er sich gegen die theologische Lehrmeinung, was zu scharfen Auseinandersetzungen mit der Kirche und anderen Fachwissenschaftlern führt.
- 1867**  
20. August: Heirat mit der Professorentochter Agnes Huschke. Aus der Ehe gehen ein Sohn und zwei Töchter hervor.
- 1868**  
Mit Vorträgen und der populären "Natürlichen Schöpfungsgeschichte" trägt er wesentlich zur Verbeitung der Entwicklungslehre in der Öffentlichkeit bei.
- ab 1869**  
Haeckel unternimmt ausgedehnte Forschungsreisen, u.a. in den Orient, nach Skandinavien, Dalmatien, Korfu, Korsika, Frankreich und Großbritannien. Schwerpunktmäßig untersucht er Kalkschwämme, Korallen, Medusen (Quallen) und leistet Grundlagenforschung für die Evolutionsgeschichte von Mensch und Tier.
- 1872**  
Er formuliert das "biogenetische Gesetz", nach dem die Entwicklung des Individuums (Ontogenese) die seiner Gattung (Phylogenese) nochmals durchläuft. Die Frühstadien der Embryonalentwicklung teilt er in Morula, Blastula und Gastrula ein.
- 1874**  
Mit dem Buch "Anthropogenie oder Entwicklungsgeschichte des Menschen" bezieht er den Menschen in den evolutionären Entwicklungsgedanken mit ein und formuliert dessen Abstammung von affenähnlichen Primaten.
- ab 1874**  
In zahlreichen Veröffentlichungen und auf Kongress- und Vortragsreisen stellt Haeckel seine "Gastraea"-Theorie vom einheitlichen Ursprung aller vielzelligen Tiere vor. Die Mannigfaltigkeit der organischen Formen in der Tierwelt führt er auf die selektive Wechselwirkung von Vererbung und Anpassung zurück.

- 1876**  
Haeckel trifft erneut zu Fachgesprächen mit Darwin zusammen.
- 1877**  
Nach dem vollständigen Bruch mit der Kirche und dem Christentum fordert Haeckel eine naturwissenschaftliche Ausrichtung der Volksschule und die Abschaffung des Religionsunterrichts.
- 1881/82**  
Forschungsreise nach Ceylon (heute: Sri Lanka).
- 1894**  
Errichtung einer Haeckel-Professur für Geologie und Paläontologie.
- 1894-1896**  
Er veröffentlicht die "Systematische Phylogenie".
- 1899**  
Veröffentlichung der "Welträtsel". In seinem populärsten Buch, das in 25 Sprachen übersetzt wird, propagiert er seinen Monismus als naturwissenschaftliche Weltanschauung und greift kirchliche Dogmen an.
- 1899-1904**  
In dem Tafelwerk "Kunstformen der Natur" gibt Haeckel dem Monismus eine künstlerische Ausdrucksform. Auf seinen Forschungsreisen waren bereits zahlreiche Aquarelle und Farbzeichnungen entstanden.
- 1900/01**  
Er unternimmt eine Tropenfahrt nach Java und Sumatra.
- 1901**  
"Aus Insulinde. Malayische Reisebriefe" erscheint.
- 1904**  
20.-22. September: Teilnahme am Internationalen Freidenkerkongress in Rom.
- 1906**  
11. Januar: Gründung des Deutschen Monistenbunds im Jenaer Zoologischen Institut.
- 1908**  
Eröffnung des Museums für Abstammungslehre (Phyletisches Museum) in Jena.
- 1909**  
Haeckel wird emeritiert.
- 1910**  
Er tritt aus der Evangelischen Kirche aus.
- 1911**  
8.-11. September: Erster Internationaler Monistenkongress in Hamburg.
- 1914**  
In "Gottnatur (Theophysis). Studien über die Monistische Religion" formuliert er den Monismus als Vermittlung von Religion und Naturwissenschaft.

- 1915**  
21. April: Seine Frau stirbt.
- 1917**  
Haeckels letzte Veröffentlichung "Kristallseelen" erscheint. Die Vorstellung einer vom Körper unabhängigen und unsterblichen Seele lehnt er ab. Er versteht die Seele als einen Komplex von Gehirnfunktionen, der sich durch seine natürliche Entstehung nicht grundsätzlich von einer Tierseele unterscheidet.
- 1919**  
9. August: Ernst Haeckel stirbt in seiner Villa Medusa in Jena. Sein umfangreicher Nachlass und die Villa vermacht er der Universität.
- 1920**  
31. Oktober: Das Ernst-Haeckel-Memorial-Museum wird in der Villa Medusa eröffnet.
- 1924**  
Eine ausgewählte Werksammlung von Haeckel wird als "Gemeinverständliche Werke" in sechs Bänden herausgegeben.

# Narrativer Lebenslauf: Ernst Haeckel

Der Zoologe, Arzt, Künstler und Philosoph war ein wichtiger Wegbereiter des Darwinismus in Deutschland. Sein Hauptwerk "Die Welträtsel. Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie" (1899) wurde ein zeitgenössisches Standardwerk mit großer Wirkung. Ernst Haeckel ließ ausschließlich die Erfahrung früherer Generationen als Quelle der Erkenntnis zu, a priori gewonnene Erkenntnisse lehnte er ab. Gott als Lenker des Weltgeschehens lehnte er gleichfalls ab. Mit seinem Monismus förderte er die diesseitige materialistisch-naturwissenschaftliche Weltanschauung. Seine systematische Arbeitsweise und die Beschreibung von 4.000 neuen Arten waren bedeutend für weitere Forschungen...

## Biografie

Ernst Haeckel wurde als Sohn des preußischen Oberregierungsrats Carl Haeckel und seiner Frau Charlotte, geborene Sethe, am 16. Februar 1834 in Potsdam geboren.

Haeckel besuchte in Merseburg die Schule. Schon in dieser Zeit interessierte ihn die Pflanzenkunde. Ab dem Jahr 1852 studierte er an den Universitäten Berlin, Würzburg und Wien Medizin. 1854 unternahm er eine Studienreise, auf der er Seetiere erforschte. Zwei Jahre später war er Assistent von Professor Rudolf Virchow an der Universität Würzburg. 1857 promovierte Ernst Haeckel in Berlin zum Dr. med. Seine Dissertationsarbeit beschäftigt sich mit dem Gewebe des Flusskrebsses. Im Jahr darauf bestand er das Staatsexamen. Danach kehrte er der Medizin den Rücken und konzentrierte sich auf die Fachgebiete vergleichende Anatomie und Zoologie.

Innerhalb der beiden Jahre 1859 und 1860 begab er sich nach Italien zum Zwecke der Studienreise. Auf Sizilien entdeckte er insgesamt 144 neue Arten von Strahlentierchen. 1861 habilitierte er sich an der Jenaer Universität. Seine Habilitationsschrift befasste sich mit der Ordnung von Wurzelfüßlern. Im Jahr darauf wurde er außerordentlicher Professor in Jena. Im gleichen Jahr, 1862, heiratete er seine Cousine Anna Sethe. Bereits nach zwei Jahren, am 16. Februar 1864, starb seine Frau, an dem Tag, an dem Haeckel die Cothenius-Medaille verliehen bekam. Obwohl er von verschiedenen Universitäten Berufungen erhielt, blieb Ernst Haeckel sein Leben lang in Jena. Er widmete sich in seinen wissenschaftlichen Abhandlungen hauptsächlich der Morphologie und Entwicklungsgeschichte der niederen Seetiere.

Seine systematische Arbeitsweise und die Beschreibung von 4.000 neuen Arten waren bedeutend für weitere Forschungen. 1866 begegnete er in England dem englischen Naturforscher [Charles Darwin](#). Haeckel war ein Anhänger von dessen Evolutionstheorie, die er weiter entwickelte. Im Zusammenhang mit der Evolutionstheorie machte er seine Vorstellung vom Monismus geltend. Das All wird nach Haeckel durch ein allgemeingültiges Kausalgesetz beherrscht. Zwar lehnte er einen Gott als Lenker des Weltgeschehens ab, doch begriff Haeckel den Schöpfer als Summe aller Kräfte und Materie. Kraft und Materie sind nach Haeckel durch das Kausalitätsprinzip verbunden. Sein Monismus setzte sich mit der kirchlichen Lehre auseinander.

Im Jahr 1867 heiratete er ein zweites Mal: die Tochter eines Professors, Agnes Huschke. Aus dieser Verbindung entstanden drei Kinder. Im Jahr darauf verbreitete er seine Entwicklungslehre öffentlich durch Vorträge. Ernst Haeckel widmete sich im Jahr 1869 einer ausgedehnten Reisetätigkeit zu Forschungszwecken. Sie führte ihn in den Orient, nach Skandinavien, Dalmatien, Großbritannien und andere Länder. Zu seinen hauptsächlichen Forschungsgebieten zählten Quallen, Kalkschwämme und Korallen. Mit seiner Grundlagenforschung beabsichtige Haeckel die Evolutionsgeschichte von Mensch und Tier voranzutreiben. 1872 entwarf er das "biogenetische Gesetz". Danach wiederholt sich in der Entwicklung des Individuum, in der Phylogenese, diejenige seiner Gattung, die Ontogenese.

Im Jahr 1874 erschien sein Werk mit dem Titel "Anthropogenie oder Entwicklungsgeschichte des Menschen". Darin bringt er den Menschen in Verbindung mit der Evolutionsentwicklung und seine Abstammung von affenähnlichen Primaten. Ab 1874 verbreitete Ernst Haeckel seine Gastraea-Theorie, nach der alle vielzelligen Tiere einem einheitlichen Ursprung entstammen. Die Vielfalt in den organischen Formen begründete Haeckel mit der auf darwinscher Selektion beruhenden Wechselwirkung zwischen Vererbung und Anpassung. 1876 begegnete er erneut Charles Darwin. Im Jahr darauf löste er sich ganz von der Kirche. Haeckel schlug die Abschaffung des schulischen Religionsunterrichtes vor und dafür die Einführung des naturwissenschaftlichen Schwerpunktes.

Innerhalb der beiden Jahren 1881 und 1882 unternahm er eine Forschungsreise in das heutige Sri Lanka. 1894 wurde in Jena eine Professur für Geologie und Paläontologie eigens für Ernst Haeckel ins Leben gerufen. In der Zeit von 1894 bis 1896 wurde sein Werk "Systematische Phylogenie" ediert. 1899 kam sein Hauptwerk "Welträtsel. Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie" heraus. Darin begründete er seinen diesseitigen, materialistisch-naturwissenschaftlichen Monismus und wandte sich gleichzeitig gegen kirchliche Glaubenssätze. Das Buch entwickelte sich zu einem bekannten Standardwerk, das in 25 Sprachen übersetzt wurde. Innerhalb der beiden Jahre 1900 und 1901 reiste er nach Java und Sumatra. 1901 entstand dann der Titel "Aus Insulinde. Malayische Reisebriefe". Haeckel beteiligte sich im Jahr 1904 am Internationalen Friedenskongress in Rom.

Zwei Jahre später rief er den "Deutschen Monistenbund" in Jena zur Pflege der materialistisch-naturwissenschaftlichen Weltanschauung ins Leben. 1908 wurde das Museum für Abstammungslehre in Jena eröffnet. Im Jahr darauf erfolgte seine Emeritierung. 1910 trat er aus der Kirche aus. Im Jahr darauf nahm er am ersten Internationalen Monistenkongress in Hamburg teil. 1914 wurde seine Abhandlung "Gottnatur (Theophysis). Studien über die Monistische Religion" publiziert. In diesem Werk versuchte Haeckel zwischen Religion und Naturwissenschaft zu vermitteln.

Ernst Haeckel starb am 9. August 1919 in Jena.

Im Jahr 1920 wurde in seiner Jenaer Villa "Medusa" das Ernst-Haeckel-Memorial-Museum eröffnet.